

Asylmissbrauch: Jetzt durchgreifen!



Die SVP ist zwar froh, dass nun auch der Regierungsrat endlich aus seinem Dornröschenschlaf zu erwachen scheint und sich nun mit der Kriminalität der Asylsuchenden auseinandersetzt. Die geplanten Massnahmen greifen allerdings viel zu wenig weit oder sind gar lachhaft. Was soll der Einsatz von „Kulturellen Vermittlern“? Übersetzen die die Gesetze, damit verstanden wird, dass bei uns weder geklaut noch gemordet wird??? Dass erst jetzt eine Taskforce eingesetzt werden soll zeigt, wie stark die Regierung das Problem bisher unterschätzte oder nicht sehen wollte. Es ist nun aber nicht mehr Zeit zu reden, sondern Zeit, endlich mit aller Härte zu handeln und durchzugreifen. Auf die vorgeschlagene Symptombekämpfung kann verzichtet werden.

Die SVP fordert weiterhin, wie bereits mit Postulat am 8. Mai beantragt, **die Errichtung eines geschlossenen Lagers für Asylsuchende**. Alle delinquierenden Asylsuchenden sowie Asylsuchende, welche die Mitwirkung am Verfahren verweigern, sollen dort bis zum Abschluss des Asylverfahrens und bis zur allfälligen Ausschaffung interniert werden.

Nur so kann die Sicherheit der Bevölkerung endlich sichergestellt und echte Asylsuchende vom wachsenden generellen Unmut geschützt werden.

Mit dem Durchgreifen wird neben dem Schutz der Bevölkerung auch ein deutliches Zeichen nach Bern und in die Herkunftsländer in Afrika ausgesendet. Der Zustrom wird dadurch automatisch abnehmen und die Situation wird sich endlich entspannen.

Bei Asylmissbrauch ist nun mit der roten Karte durchzugreifen. Dies wird die SVP im Wahlkampf auch auf ihrem Plakat so thematisieren und darstellen in der Überzeugung, dass die Bevölkerung bei den Wahlen ein entsprechendes Zeichen setzt und die Lösungsvorschläge der SVP mit ihrer Stimme unterstützt.